

Lyrikschadchens Lektürekontrolle zum „Felix Krull“ (Lösung) - Scherzfragen für genaue Leser - Still-/Partner-/Gruppenarbeit

I. Buch

1. Felix Krulls Vater trinkt morgens gerne
c) Absinth durch Strohhalm (S. 28)
2. Beim Schließen der Tür unterm Windfang der Villa ertönt eine Melodie
a) Freut euch des Lebens (S. 11)
3. Die Geburt des Felix erfolgt
c) an einem Sonntag durch den Hausarzt Dr. Mecum (S. 12)
4. Felix fällt als Schüler auf wegen seiner
c) häufigen Erkrankungen (S. 39)
5. Sanitätsrat Düsing ist in den Augen des Erzählers
b) untüchtig, aber lebensklug (S. 43)
6. Felix erwirbt als kindlicher Dieb Routine
a) mittags in einem Delikatessladen (S. 47ff)
7. Seine erotischen Erfahrungen mit Genovefa deklariert der 16-Jährige unter dem Namen
c) die große Freude (S. 53)
8. Der bevorstehende Namenswechsel seiner heiratswilligen Schwester erzeugt bei Felix
a) Neid und Missgunst (S. 57)
9. Fünf Monate vor der Konkurseröffnung des väterlichen Geschäfts
b) verlässt der 18-jährige Felix die Schule ohne Abschluss (S. 60f)
10. Tod des Vaters erfolgt
b) durch Selbstmord *mit dem blanken, gefährlichen Ding* (S. 63)

II. Buch 10 weitere Scherzfragen zur Karriere des Felix Krull

11. Die Beerdigung des Vaters erfolgte neben dem Sohn
c) lediglich in Begleitung von Leutnant Übel und Pate Schimmelpreester (S. 67)

12. Auf einer Familienkonferenz werden durch den Paten Lebenspläne entworfen:
c) für die Mutter als Wirtin einer Fremdenpension in Frankfurt (S. 72 f)

13. Auf die Musterung in Wiesbaden hat sich Felix vorbereitet:
a) durch eine medizinische Druckschrift über Epilepsie (S. 90 f)

14. Die Liebeserfahrungen mit der Ungarin Rosza erweitern die Bildung des Felix im Bereich
a) Zirkusleben, aus dem Rosa ihr Liebesvokabular schöpft (S. 123)

15. An der französischen Zollstation wechselt ein Gegenstand seinen Besitzer:
a) das Saffiankästchen der Madame Houplé als „Produkt der guten Laune“ (S. 130)

16. Ein unerwarteter Beobachter beim Einrichten seiner finsternen Hotelunterkunft:
c) der Kroat Stanko mit Influenza (S. 141)

17. Die bestohlene Schriftstellerin Diane Philibert begeistert sich für
b) Hermesbeine und den geschmeidigen Gott der Diebe (S. 185)

18. Generaldirektor Stürzli vom Hotel „Saint James and Albany“ hat einen Spitznamen
b) Rhinozeros (S. 150)

19. Felix bekommt einen neuen Namen als Liftboy
c) Armand (S. 157)

20. Ein Liebeswunsch der Schriftstellerin:
a) Diebstahl im Dunkeln (S. 190)

III. Buch (S. 191 – 399) Schadchens letzte Sinnfragen zum „Felix Krull“

21. Felix arbeitet als Liftboy im
c) Saint James and Albany (S. 193)
22. Im Circus Stoudebecker beeindruckt den Erzähler vor allem
b) die engelgleiche Andromache am Hoch-Trapez ohne Netz (S. 198 ff)
23. Der Maître d' hôtel Monsieur Machatschek befördert Felix vom Liftboy zum garçon.
a) „Übrigens reichten meine Aufgaben bis in die Spülküche. ...anfangs auch ekelerregend“ (S. 209)
24. . Als Kellner im Frühstücksraum ist der Erzähler durch die Zuneigung zweier Personen menschlich gefordert:
c) Eleanor und Nectan (S. 214 ff)
25. Ein Angebot, das der Kellner Felix annimmt:
b) einen Smaragdring des Lords Nectan Kilmarnock als Abschiedsgeschenk (S. 231)
26. Le Marquis de Venosta und Zaza animieren Felix
b) gedanklich zum Versuch des Rollentauschs (S. 235)
27. Eine Lebenseinsicht, mit der Felix den Marquis auf der Dachterrasse des Grand-Hotel des Ambassadeurs verblüfft: a) Der Mann macht das Kleid . (S. 242)
28. Das Hauptproblem des Gesprächspartners Marquis de Venosta
b) ein ganzes Jahr auf Reisen gehen, um die kleine Soubrette Zaza zu vergessen oder Verlust des Erbes (S. 246f)
29. Felix und der Marquis besprechen beim Wein
a) die Fahrt auf der Cap Arcona (S. 256)
- 30) Welcher Name gehört nicht zum „Dienstpersonal“ des Marquis:
c) Schlossteichwart Flipper (S. 259)

31. Eine Fertigkeit des Marquis, in die Felix noch vor der Abreise eingeführt wird:
 a) Landschaftsmalerei in Kreide (fertige Aktzeichnungen, zu denen Zazas Modell gestanden hat, nimmt er auch mit (S. 265)
32. Die Fahrt im Zugabteil des Nord-Süd-Express geschieht mit dem Gefühl
 b) innerer Gedächtnisleere (S. 267)
33. Im Speisewagen beglückwünscht ihn ein älterer Herr, dass der Erzähler sich
 a) ein kräftiges Ale (Bier) bestellt (S. 270)
34. Professor Kuckuck preist dem „Marquis“ die Sehenswürdigkeiten Lissabons an:
 b) die Botanischen Gärten (S. 272)
35. Der Paläontologe überrascht „Marquis Venosta“
 c) durch seine Kenntnisse in Abstammungskunde europäischer Fürstenthümer;
 er nennt den Namen der Mutter des „Marquis“: Baroneß Plettenberg (S. 274)
36. Beim Besuch des Königs Dom Carlos I. erheitert der „Marquis“ die Gesellschaft
 a) durch eine häusliche Anekdote zum Schoßhund (S. 339)
37. Durch Prof. Kuckuck erhält die Bildung des „Marquis“ einen Entwicklungsschub
 auf dem Gebiet a) des Darwinismus und der Entwicklungslehre (S. 277ff)
38. Der Erzähler überrascht den Professor durch einen Vergleich der Dinosaurier mit
 c) dem eleganten Gott „Hermes“ (S. 279)
39. Der „Marquis“ bedankt sich nach dem Museumsbesuch bei Prof Kuckuck durch den
 Hinweis auf b) Mutter und Tochter als reizendes Doppelbild (S. 320)
40. Der Roman endet
 c) zwischen den königlichen Brüsten der Maria Kuckuck und deren aufmunternden
 Zurufen „Holé! Heho! Ahé!“ (S. 399)

*Seitenangaben nach Thomas Mann: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull
 Fischer TB 9429 - 2005 (47. Aufl.)*

Lösungsblatt Teil III b

Übersicht des Lösungsblattes - nach Fischer TB 9429 - 2005 (47.Aufl)

1. c (S. 28)
2. a (S. 11)
3. c (S. 12)
4. c (S. 39)
5. b (S. 43)
6. a (S. 47ff)
7. c (S. 53)
8. a (S. 57)
9. b (S. 60f)
10. b (S. 63)
11. c (S. 67)
12. c (S. 72f)
13. a (S. 90f)
14. a (S. 123)
15. a (S. 130)
16. c (S. 141)
17. b (S. 185)
18. b (S. 150)
19. c (S. 157)
20. a (S. 190)
21. c (S. 193)
22. b (S. 198ff)
23. a (S. 209)
24. c (S. 214ff)
25. b (S. 231)
26. b (S. 235)
27. a (S. 242)
28. b (S. 246f)
29. a (S. 256)
30. c (S. 259)
31. a (S. 265)
32. b (S. 267)
33. a (S. 270)
34. b (S. 272)
35. c (S. 274)
36. a (S. 277ff)
37. a (S. 279)
38. c (S. 339)
39. b (S. 320)
40. c (S. 399)